

Offener Brief an

Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr

Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Invalidenstraße 44,
10115 Berlin

wir wenden uns an Sie, Herr Minister Dr. Wissing, in großer Sorge.

Nach Art. 64 Abs. 2 GG leisten die Mitglieder der Bundesregierung bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den in Art. 56 GG vorgesehenen Eid. „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde“ eventuell mit dem Zusatz: „So wahr mir Gott helfe.“
Deshalb erwarten wir natürlich, dass Sie Ihre Pflicht tun, um unser Land und unseren Planeten bewohnbar zu halten.

Seit Ihrem Amtsantritt sind wir irritiert, dass Sie die dringend notwendigen Ziele des Klimaschutzes hartnäckig ignorieren.

Haben Sie nicht verstanden, dass der Klimawandel und alle mit ihm verbundenen Änderungen die gesamte Erde in ihrer jetzigen Form bedrohen?

Bestimmt werden die schlimmsten Auswirkungen ihr gut klimatisiertes Haus später erreichen als andere Häuser, Ihr Tisch wird länger gut gedeckt sein, Ihr Schutz vor neuartigen Erkrankungen wird von mehr Ärzten im Auge behalten. Aber Sie haben Verpflichtungen für andere übernommen.

Das Wort "Klimawandel" muss sehr umfassend verstanden werden. Nicht nur die abstrakte Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur, sondern auch alle Veränderungen in den Abläufen von Sommer und Winter, Regen und Trockenheit, Wind und Sonnenschein sind mit diesem Begriff erfasst. Daran hängen wiederum die Versorgung mit Trinkwasser, Saat und Ernte und die Ernährung von Milliarden von Menschen, die Sicherheit vor Hurrikans und Überschwemmungen. Daran hängt, ob Böden langfristig fruchtbar bleiben oder abgetragen und weggeschwemmt oder weggeblasen werden. Daran hängt, ob Menschen, die sich von ihrem Grund und Boden und ihrer Hände Arbeit ernährt haben, bleiben können oder fliehen müssen,.
Daran hängt, ob politische Verhältnisse stabil bleiben oder Kriege ausbrechen.

Sie haben sich von Anfang an geweigert, wenigstens ein Tempolimit auf Autobahnen einzuführen, obwohl eine Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland dies für sinnvoll hält. Dieser winzige Eingriff in Gewohnheiten brächte zu wenig, haben Sie argumentiert. Aber wenn Sie im Vergleich betrachten, wie schon winzige Änderungen, z. B. der Globalen Durchschnittstemperatur zu so großen Veränderungen und Verschlechterungen in großen Teilen der Erde geführt haben, sollten Sie jede einzelne Maßnahme ernst nehmen und viele kleine Maßnahmen zu Größerem zusammenfügen.

Das gestrige Urteil des Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg fordert, die Ihnen möglichen Maßnahmen zum Klimaschutz sofort anzupacken.

Sie sind damit nicht zu früh, schon seit Jahrzehnten wissen wir um die zunehmenden Veränderungen, kennen wir Maßnahmen, um wenigstens teilweise gegenzusteuern, schon seit Jahrzehnten setzen sich verantwortungsbewusste Menschen für eine Änderung unseres energieintensiven Lebensstils ein.

Deshalb wurde auch vor 25 Jahren der Verein "autofrei leben!" gegründet. Sein Ziel ist, Menschen in einem autofreien Leben zu bestärken und zu zeigen, dass ein Leben ohne Auto ein gutes Leben ist und in fast jeder Lebenssituation möglich. Wir haben Expertise, wie man gut und ohne Auto lebt.

Dies ist unser Beitrag zu einem besseren Leben:

§ 2 Zweck und Aufgaben

(1) Der Verein dient der Volksbildung und dem Umweltschutz. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch Bildungsveranstaltungen, Verbreitung von Informationen und Förderung umweltfreundlichen Verhaltens.

(2) Aufgabe des Vereins ist es, zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs beizutragen, unnötige Mobilität zu vermeiden und die Nutzung und Verbesserung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu fördern. Damit werden insbesondere die Ziele, die die Vereinten Nationen 1992 auf dem Klimagipfel in Rio de Janeiro für diese Bereiche beschlossen und mit der Agenda 21 formuliert haben, angestrebt und unterstützt.

(3) Als freiwillige Vorleistung bei diesen Bemühungen besitzen die Mitglieder keinen eigenen Pkw und nutzen ein ihnen ggf. zugängliches Auto nur im dringenden Ausnahmefall.

(4) Darüber hinaus kann der Verein auch andere Aktivitäten ergreifen, die dem Satzungszweck dienen.

Alle unsere Mitglieder besitzen und halten kein Auto für ihren privaten Mobilitätsbedarf. Sie verpflichten sich bei dem Beitritt dazu. Sie setzen sich für Mobilitätsalternativen wie Füße, Fahrrad und ÖV ein.

Um den Schaden durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren, fordern wir Sie auf, sofort flächendeckend Tempolimits einzuführen und die Motivation für den Umstieg auf den Umweltverbund zu erhöhen. Dies erfordert keine baulichen Maßnahmen und nur wenig Umstellungen bei den notwendigen Wegen, könnte also innerhalb weniger Tage erfolgen.

Unser Vorschlag: maximal 30 km/h innerorts, 80 km/h auf Land- und Bundesstraßen, 100 km/h auf Autobahnen. Das Umweltbundesamt sieht hier große CO₂-Einsparungen. Wir sehen einen Gewinn an Sicherheit und Lärmschutz, weniger Luftverschmutzung und vielerorts die Möglichkeit, Flächen umzuwidmen.

Bei Bedarf ist eine weitere Tempo-Absenkung leicht möglich.

Sofort in die Wege geleitet werden müssen Maßnahmen wie Abschaffung des Dienstwagenprivilegs und deutliche Erhöhung von Parkgebühren an Orten, die auch mit dem ÖV gut erreicht werden können, im Gegenzug preiswerteren ÖV.

Mit freundlichen Grüßen

Gunhild Preuß-Bayer, Vorsitzende

Heinrich-Böll-Str. 103

81829 München

Tel. 089-1892 6573

kontakt@autofrei.de

www.autofrei.de

autofrei leben! e.V. ist der Zusammenschluss von Menschen, die bewusst autofrei leben. Damit will der Verein den Klimaschutz unterstützen, Lebensqualität schaffen und öffentlich zeigen, dass auch heute ein gutes Leben ohne Auto möglich ist.

autofrei leben! e. V. ist als gemeinnützig anerkannt.